

1:

Poem for Mümmelfest.

Friedliches Miteinander

Corona hat in den eineinhalb Jahren gezeigt,
wozu der Staat auf die Schnelle fähig ist.

Plötzlich hieß es:

- Wir bleiben zu Hause
- (Wir halten Abstand
- Wir tragen Masken)
- „Wir versus Virus“
- „Jetzt zählt das Wir!“

Sagte die Bundesregierung DE

Jetzt zählt das Wir...

Jetzt?

Was ist mit dem Wir davor?

Muss erst ein Virus erscheinen,

damit die Menschen sich vereinen?

Jeder kämpfte im Supermarkt panisch um's Überleben (erinnert ihr euch?)

Plötzlich hieß es:

Jeder gegen jeden

2:

Ein friedliches Miteinander

Das ist doch, wonach alle streben

Das ist doch, worüber alle reden

(ein friedliches Miteinander)

Jeden Tag ist etwas am Passieren

So viele Themen, die schockieren

Rassismus ausüben,

Menschen diskriminieren,

Themen, die Menschen traumatisieren

Warum macht niemand was dagegen?

Der Staat – so viel Macht

Doch diese Themen werden kaum bedacht

Kopftuch als Kündigungsgrund

Kopftuchverbot für Beamtinnen

Kopftuchverbot für Minderjährige

Der erste Satz im Grundgesetz:

„Die Würde eines Menschen ist unantastbar...“ (GG Art.1, Abs. 1.)

Den jetzt fast jeder auswendig kennt, ist plötzlich für die Politiker so fremd.

Eine 13-jährige Gymnasiastin erzählt ihrer Mutter

Mit Begeisterung

Sie wolle das Kopftuch tragen

3:

„Mein Kind, ich habe Angst um dich. Diese Welt ist schlimm. Die Menschen werden dir das Leben mit Kopftuch nicht leicht machen... Es ist deine Entscheidung. Aber ich mache mir Sorgen. Ich will nur, dass du nicht dasselbe durchmachst wie ich. Ich habe hier studiert, doch die sehen nur die Putze in mir...“

„Mutter, genau deswegen müssen wir was machen. Damit die uns NICHT ansehen und auslachen. Ich werde das Kopftuch tragen, aus religiöser Überzeugung und freiem Willen. Wenn jemand ein Problem damit hat, dann werde ich versuchen, dieses zu lösen und die Person aufzuklären!“

„Wirst du gezwungen, das Kopftuch zu tragen?“

„Nein, aber ich werde gezwungen, es nicht zu tragen!“

„Wurdest du jetzt mit jemanden aus deinem Land zwangsverheiratet?“

„Aus meinem Land? Zwangsheirat ist doch in Deutschland nicht erlaubt.“

„Schränkt dich das Kopftuch nicht ein?“

„Nein, die Unsicherheit des Staates tut es, nicht das Kopftuch!“

„Ach, du bist doch noch jung. Du kannst das Kopftuch doch später tragen. Du hast dein ganzes Leben noch vor dir.“

„Nein, es ist meine Entscheidung! Wenn ich es tragen will, dann trage ich es.“

4:

„Wer erlaubt dir eigentlich, dieses Stück Stoff tragen zu lassen. Es waren bestimmt deine Eltern. Du kommst auch bestimmt aus dem Iran oder Afghanistan, wie all die anderen?“

„Nein, ganz im Gegenteil. Ich bin Deutsch. Aber woow, woher kommen diese Vorurteile?

Die Menschen lassen sich viel einreden,
statt zuzuhören und mitzureden

Die Medienmanipulation
führt zu großen Diskussionen

Außerdem ist es die Regierung, die mir erlaubt, dieses „Stück Stoff“ zu tragen.

„Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.“

Steht im Grundgesetz Art.4 Abs.2

„Willst bestimmt Hausfrau werden... Naja, dann brauchst du auch nicht mehr zur Schule zu gehen.“

„Nein, Nein, Nein... Das kann doch nicht sein. Das sind viel zu viele Fragen, die die Menschen plagen... Allein ist es so schwer, diese Fragen zu beantworten.

All die Fragen, die sich horten...“

In was für einem Land muss man leben,
wenn doch alle nach einem friedlichen Miteinander streben,
doch vermeintlich das (Gegenteil) ausleben?

Ein friedliches Miteinander

Die Verbote führen ganz sicher nicht zum friedlichen Miteinander

5:

Petition: Kopftuch als Kündigungsgrund

Unterschrieben!

Petition: Kopftuchverbot für Beamtinnen

Unterschrieben!

Petition: Kopftuchverbot für Minderjährige

Unterschrieben!

Petition, Petition, Petition

Man wird bombardiert

Kein Verschön'!

Alles unterschrieben und geteilt

Doch man sieht keine Wirkung

So viel Unrecht auf dieser Welt

Mensch versus Mensch

Machthaber versus Staatsbürger

Wie soll man diesen Kampf gewinnen?

Eine Petition nach der anderen,

weil man in einem gerechten Staat ungerecht behandelt wird

Sie machen auf politisch korrekt,

dabei ziehen sie ihre eigenen Gesetze in den Dreck

Sie stoßen gegen ihre Gesetze,

6:

finden Schlupflöcher, Grauzonen
für ihr eigenes Interesse

Das soll die Zukunft unserer Kinder sein,
Die Last auf ihren Schultern – schwer wie Stein
Sollen ins Gefecht
Gegen das Unrecht

Wie lang soll das noch so weitergehen?
Wie lange können wir mit unseren Füßen auf dem Boden stehen...?

Fliehen eine Option?
Aber wohin – wenn das Land in dem man lebt,
als eines der sichersten Länder gilt?

Es ist ein Kampf
Und dieser Kampf wird schwer zu gewinnen
Doch wir werden es versuchen mit all unserer Kraft
Und all unseren Sinnen